Ein Preis für den Kampf ^{06,10,07,15} gegen die Stadtautobahn

Initiativgruppe für Stadtentwicklung würdigt politische Bewegung

Der IG-Marss-Preis 2013 für Stadtbild, Stadtentwicklung und Denkmalschutz geht an die Lokale Agenda, AG Nachhaltige Stadtentwicklung, und die Bürgerinitiative Stadtautobahn B 3a.

Marburg. Das teilte Sprecher Claus Schreiner von der Initiativgruppe Marburger Stadtbild und Stadtentwicklung (IG Marss) mit. Geehrt werden sollen die Anstöße und Veranstaltungen zum Thema: Stadtautobahn Marburg, Lärmreduzierung und Vorschläge einer möglichen Untertunnelung und eines Umbaus.

Der Hintergrund: Seit 2009 wird in Marburg erstmals ernsthaft darüber diskutiert, ob und wie man Lärmemissionen und einen Rückbau und eine Untertunnelung der Stadtautobahn B 3a realisieren kann. Der Anstoß dazu kam von der Lokalen Agenda, die zusammen mit der 2010 entstandenen BI Stadtautobahn in mehreren Veranstaltungen auf hohem Niveau und in Gesprächen mit Politik, Verwaltung und Wissenschaft das Thema im Bewusstsein von Bürgern und Politikern positiv verankerten, sagte Schreiner.

"Die IG Marss bewertet diese bisher allein von Bürgern getragene Initiative als wichtigsten Anstoß für eine bessere Zukunft der Stadt in den vergangenen Jahren und als herausragende und beispielhafte Beteiligung von Bürgern an der Gestaltung Marburgs", sagte Schreiner.

Die IG Marss würdigte damit insbesondere die politische Bewegung, die Lokale Aganda und BI ausgelöst haben. Noch 2009 hatte ein Antrag der Linkspartei auf Prüfung einer Tunnellösung für die Stadtautobahn keine Chance, vor wenigen Wochen wurde ein ähnlich lautender Antrag der CDU-Fraktion einstimmig angenommen.

Das Auswahlgremium der IG Marss bestand aus: Udo Becker, Professor Bernhard vom Brocke, Ulla Hirt und Dorothee de la Motte. Der Preis wird im November 2013 feierlich verliehen.

Der IG-Marss-Preis für Stadtbild, Stadtentwicklung und Denkmalschutz wird seit 2007 alle zwei Jahre auf einstimmigen Beschluss des Vorstands vergeben. Bisherige Preisträger sind: 2007, Kaufhauschef Bernd Brinkmann für die Wiederherstellung der Fassade des Teka-Kaufhauses von 1896; 2009, Familie Kraft, Am Grün, für ihren Widerstand gegen die städtebauliche Zerstörung des Ensembles "Klein Venedig; 2011, Architekt Thomas M. Oesterle für seine "dem Charakter der Stadt angemessene" Architektur.



Der Kampf gegen Lärm und Gestank durch die Stadtautobahn hat an Schwung gewonnen.

Archivfoto